



**Bessere Arbeitsbedingungen und eine angemessene Bezahlung für gute professionelle Arbeit in den Schulen!**

Liebe Eltern,

am Dienstag, dem 16. Juni, wird auch an der Schule Ihres Kindes gestreikt. Vielleicht stöhnen Sie nach den Streiks der letzten Wochen bei der Bahn und in den Kitas und fragen sich: „Jetzt auch noch die Lehrerinnen und Lehrer! Muss das wirklich sein?“

Doch auch die Lehrerinnen und Lehrer streiken nicht aus Jux und Tollerei! Sie werden an diesem Tag mit den Mitgliedern anderer Gewerkschaften des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB) in Wiesbaden vor dem Hessischen Landtag demonstrieren. Sie werden ihrem Ärger darüber Luft machen, dass das Land Hessen als Arbeitgeber die Gehälter der Lehrerinnen und Lehrer, die Beamte sind, nun schon zum zweiten Mal drastisch nach unten drücken will und die längst überfällige Reduzierung der Pflichtstunden immer noch nicht zusagt und das bei ständig mehr werdenden Aufgaben!

Sie erinnern sich vielleicht, in den Jahren 2004, 2005, 2006 und 2007 hat Ministerpräsident Koch den Beamtinnen und Beamten in Hessen jede Gehaltserhöhung verweigert. Zusätzlich hat er bei den Beamten die Wochenstundenzahl auf 42 Stunden erhöht und damit bei den Lehrkräften die Zahl der Pflichtstunden. Mehr Pflichtstunden bedeuten weniger Zeit für die Vorbereitung, weniger Zeit für individuelle Gespräche mit Ihren Kindern und weniger Zeit für Gespräche und Beratungen mit Ihnen. Mehr Pflichtstunden senken die Qualität der Schule. In die Thematik Inklusion sind wir Lehrerinnen und Lehrer ohne Vorbereitung "geworfen" worden. Es wird uns keine zusätzliche Zeit für die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von inklusivem Unterricht, für den Austausch mit Förderschullehrern sowie für die Beratung der Eltern zur Verfügung gestellt. Eine gleichberechtigte Förderung für alle Schülerinnen und Schüler ist bei diesen Gegebenheiten nicht möglich. Dadurch können wir Ihren Erwartungen, den Erwartungen der Schülerinnen und Schüler und unseren eigenen Erwartungen nicht gerecht werden.

Die Arbeitsbelastung im Lehrerberuf ist so groß, dass viele unserer Kolleginnen und Kollegen ihre Pflichtstunden verringern, um die Fülle der Aufgaben nur halbwegs erledigen zu können. Realistisch gesehen arbeiten sie dabei Vollzeit bei einem auf Teilzeit verringerten Gehalt.

Mitte April 2015 hat die hessische Landesregierung mit den Gewerkschaften einen Tarifvertrag abgeschlossen. Die Gehälter für die angestellten Beschäftigten des Landes Hessen steigen zum 1. März 2015 um 2,0 Prozent und noch einmal um weitere 2,4 Prozent am 1. April 2016. Doch den Lehrerinnen und Lehrern, die in Hessen in der Regel Beamte sind, verweigert die Landesregierung von CDU und Bündnis 90/Die Grünen jede Einkommenserhöhung. Für sie soll es vom 1.1.2015 an achtzehn Monate lang eine „Nullrunde“ geben und auch danach sollen die Einkommen deutlich langsamer steigen als die der anderen Beschäftigten, jährlich um lediglich 0,8 Prozent.

Für uns steht fest: Die Landesregierung will eine massive Absenkung der Lehrergehälter in Hessen erreichen. Das können wir nicht hinnehmen, denn die Folge wäre eine dauerhafte Abwertung der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern im Unterricht, also des Lehrerberufs, in einem Gesamtumfang von etwa 20 Prozent.

Hessen ist kein armes Bundesland und hat steigende Steuereinnahmen. Trotzdem ist Hessen das einzige Bundesland, das das Tarifergebnis nicht auf seine Beamtinnen und Beamten übertragen will. Alle anderen Bundesländer zeigen, dass es auch anders geht. Sie werden die Gehaltserhöhungen aus der Tarifrunde 2015 ganz oder weitgehend auf die Beamtinnen und Beamten übertragen. Deshalb sagen wir deutlich: „Wir lassen uns nicht abhängen.“

Außerdem wollen wir es nicht länger hinnehmen, dass bundesweit nur noch für die hessischen Beamtinnen und Beamten weiter die 42-Stunden-Woche gilt und die hessischen Lehrerinnen und Lehrer deshalb mehr Unterrichtsstunden halten müssen als in anderen Bundesländern.

**Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,**

wir sind uns aus vielen Gesprächen sicher, dass Sie wissen, wie anstrengend der Berufsalltag von Lehrerinnen und Lehrern ist. Wir hoffen deshalb, dass Sie für unsere Forderungen Verständnis haben. Die Wertschätzung, die Sie uns und unserer Arbeit entgegenbringen, den Respekt vor einer verantwortungsvollen Arbeit wünschen wir uns auch von unserem Arbeitgeber, dem Land Hessen.

Aus diesen Gründen bitten wir um Ihr Verständnis, wenn Ihr Kind am Dienstag, dem 16. Juni, weniger oder keinen Unterricht hat oder wenn nur ein Notdienst angeboten wird.

*Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft*

*Kreisverband Hanau*